

Projekt: GP01 - Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze

Protokoll

Besprechungsthema: Jurysitzung am 09.03.2004

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Datum/Uhrzeit	09.03.04 - 14.00 Uhr	Verfasser	LW/CB
Ort	Hôtel de Ville Esch-sur-Alzette, Großer Sitzungssaal 1. OG	Datum Protokoll	09.03.04

Nächste Besprechung

Thema	Präsentation der Wettbewerbsarbeiten und Abschließende Beratungen
Datum/Uhrzeit	10.03.04 Präsentation der Wettbewerbsarbeiten 09.00 – 13.00 Uhr 10.03.04 Abschließende Beratungen der Jury 14:30 – 17:00 Uhr
Ort	Hôtel de Ville Esch-sur-Alzette, Großer Sitzungssaal 1. OG

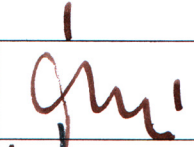




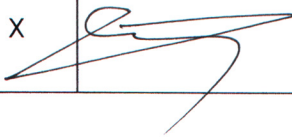
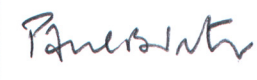
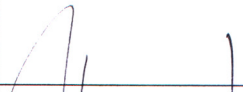
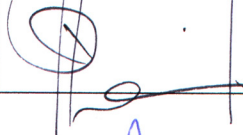
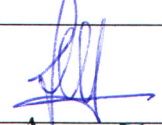

Punkt	Beschreibung
1.	Begrüßung und Eröffnung Herr Hinterscheid begrüßt die Anwesenden im Namen der Bürgermeisterin. Der Auslober übergibt das Wort an den Jurypräsident Herr Jürgen Minkus. Die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird festgestellt.
2.	Bestimmung des Protokollanten, Luc Wagner (WW+ Architektur + Management Sarl).
3.	Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungs austausch über die Aufgabe gehabt haben.
4.	Der Vorsitzende fordert alle Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über den vermutlichen Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen des OAI.
5.	Der Vorsitzende erläutert die Wettbewerbsaufgabe und das Verfahren. Von 47 Kandidaturen wurden 5 Teams zur Weiterarbeitung zurückbehalten. Nach der anonymen Betrachtung der Arbeiten durch die Jury folgt am 10.03.04 die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten durch die Teams.
6.	Der Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren auf Grundlage der Kriterienliste.
7.	Vorprüfung Die 5 Wettbewerbsarbeiten wurden fristgerecht abgeliefert. Die von den Wettbewerbsteams gewählten Identifikationsnummern wurden durch eine Tarnzahl ersetzt: 21, 45, 58, 69 und 84. Der Vorprüfer Luc Wagner erläutert im Wesentlichen das Ergebnis der Pré-Jury und der Überprüfung der geforderten Kostangaben. Das Dossier der Pré-Jury wird an die Anwesenden verteilt.

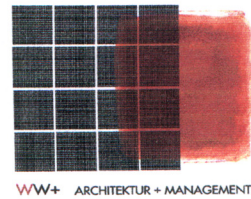
Punkt	Beschreibung
8.	<p>Verkehrsplanung Herr Romain Molitor erläutert generelle Punkte seines „Grobchecks“ aller Arbeiten.</p>
9.	<p>Für jede der 5 Wettbewerbsarbeiten wird ein Mentor bestimmt. Tarnnummer 21 – Frau Cornelia Müller Tarnnummer 45 – Herr Roger Schreiber Tarnnummer 58 – Herr Henri Bava Tarnnummer 69 – Herr Philippe Schmit Tarnnummer 84 – Herr Marc Schoellen</p>
10.	<p>Jury-Rundgang Mit Hilfe des Erläuterungsberichts des Verfassers stellt jeder Mentor die wesentlichen Punkte der jeweiligen Arbeit vor. Alle Arbeiten werden gemeinsam erörtert, es werden differenzierte Hinweise bezüglich der Verkehrsplanung sowie der Schlüssigkeit der Kostenangaben zu jeder Arbeit gegeben.</p>
11.	<p>Abschluss Der Rundgang endet um 18.30 Uhr.</p>

Unterschrift Protokollführer

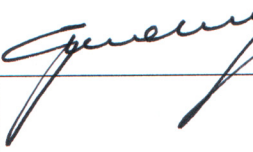
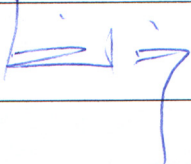

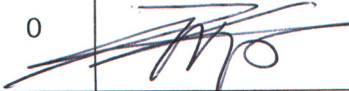
Besprechung - Teilnehmerliste

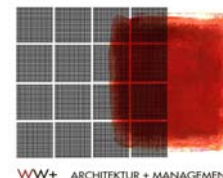
Projekt	GP01 - Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze
Thema	Jurysitzung
Datum	09.03.2004 / ab 14.00 Uhr
Ort	Hôtel de Ville Esch-sur-Alzette

Name	Firma	Stimmrecht	Unterschrift
Fachpreisrichter			
Minkus Jürgen Präsident	Architekturbüro Minkus & Wolf Köln, D	X	
Bava Henri	Agence TER Paris, F	X	
Müller Cornelia	Lützow7 Berlin, D	X	
Schmit Philippe	Vertreter OAI Atelier H2S, Luxembourg	X	
Schoellen Marc	Service des Sites et Monuments Nationaux, Luxembourg, L	X	
Schreiber Roger	Directeur Général des Services Techniques de la Ville de Thionville, F	X	
Stellvertretende Fachpreisrichter			
Bretz Paul	Paul Bretz Architecte Luxembourg, L	0	
Fütterer Rolo	Büro Jo Coenen Maastricht, NL / Esch, L	0	
Heirend Diane	Vertreter OAI Atelier H2S, Luxembourg	0	
Sachpreisrichter			
Mutsch Lydia	Bürgermeisterin Stadt Esch-sur-Alzette, L	X	
Hinterscheid Henri	Bautenschöffe Stadt Esch-sur-Alzette, L	x	



Besprechung - Teilnehmerliste

Name	Firma	Stimmrecht	Unterschrift
Stellvertretender Sachpreisrichter			
Hoffmann André	Mitglied des Schöffenrats Stadt Esch-sur-Alzette,	0	
Fachexperten			
Goedert Jean	Stadtarchitekt Esch-sur-Alzette, L	0	
Molitor Romain	Trafico Verkehrsplaner, Wien, A / Luxembourg, L	0	
Weidig Paul	Leiter des Stadtbauamts Esch-sur-Alzette, L	0	
Protokoll			
Bronowski Christina	WW+ Architektur + Management Sàrl Esch-sur-Alzette, L	0	
Wagner Luc	WW+ Architektur + Management Sàrl Esch-sur-Alzette, L	0	



Projekt: GP01 - Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze

Protokoll

Besprechungsthema: Präsentation Wettbewerbsarbeiten und Jurysitzung am 10.03.04

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Datum/Uhrzeit	10.03.04 09.00 – 13.00 Uhr Präsentation Wettbewerbsarbeiten 14.00 – 17.00 Uhr Abschließende Juryberatungen	Verfasser	LW / CB
Ort	Hôtel de Ville Esch-sur-Alzette, Großer Sitzungssaal 1. OG	Datum Protokoll	10.03.04

Punkt	Beschreibung
-------	--------------

1.	<p>Eröffnung der Verfassererklärungen</p> <p>Die Tarnnummern ergeben folgende Verfasser:</p> <p>Nr. 21 – Wich Architekten (Identifikationsnummer 13 62 54)</p> <p>Nr. 59 – Wilmotte & Associés S.A. (Identifikationsnummer 54 73 71)</p> <p>Nr. 68 – M3 Architectes (Identifikationsnummer 94 73 98)</p> <p>Nr. 84 – Latz & Partner GbR (Identifikationsnummer 35 79 24)</p> <p>Nr. 45 – Weidinger Landschaftsarchitekten (Identifikationsnummer 72 11 02)</p>
2.	<p>Präsentation der Wettbewerbsarbeiten durch die Teams</p> <p>Zur Präsentation werden die am 03.03.04 abgegebenen Pläne zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten erfolgt in der ausgelosten Reihenfolge:</p> <p>09.00 – 09.30 Uhr Weidinger Landschaftsarchitekten</p> <p>09.45 – 10.15 Uhr Latz + Partner GbR</p> <p>11.00 – 11.30 Uhr Wilmotte & Associés S.A.</p> <p>11.45 – 12.15 Uhr Wich Architekten</p> <p>12.30 – 13.00 Uhr M3 Architectes</p>
3.	<p>Juryberatungen</p> <p>Die Beratungen beginnen um 14.15 Uhr.</p> <p>Folgende grundsätzliche Aspekte werden ausgiebig erörtert und anhand der Beurteilungskriterien bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Konzepte zur Behandlung von Platzraum und verbindender Strasse Grand-Rue, - Inszenierung der einzelnen Plätze, - Zusammenfassung des Wettbewerbsgebiets zu einer gestalterischen Einheit, Differenzierung zwischen Platz und Strassenraum, - angebotene Lösungen bzgl. der Höhenentwicklungen im Wettbewerbsgebiet. <p>Plätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Behandlung: Place de l'Hôtel de Ville als Solitär, oder Zusammenfassung aller Plätze im Wettbewerbsgebiet, - Konzeptionelle Behandlung der einzelnen Plätze, z.B. als „spielbarer Stadtraum“, - Variierende Platzgrößen, - Hierarchien der Vegetation und der Gestaltungselemente, <p style="text-align: right;">./..</p>

Punkt	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessenheit der gewählten Gestaltsprache, - Unterschiedliche Konzepte für den Place de l'Hôtel de Ville: strenge Fassung durch klassische Doppelbaumreihen oder Rathausplatz als offener „Sonnenplatz“, - Entwicklungsmöglichkeiten der Gestaltungselemente (Möblierungen, etc.) über die Zeit, und Anwendbarkeit in der erweiterten Innenstadt. <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generelle Machbarkeit der angebotenen Verkehrsplanung, - Behandlung der Mischbereiche im Bezug auf deren Alltagsbenutzung, Differenzierung von Bordsteinen und Fahrspur, - Place des Remparts: nachteilige Auswirkungen durch die Verlegung der Grand-Rue. <p>Frau L. Mutsch ist ab 15:45 Uhr entschuldigt. Für Frau Mutsch erhält Herr Paul Bretz eine Stimme.</p>
4.	<p>Abstimmung</p> <p>Nach eingehender Diskussion und Evaluation der Vor- und Nachteile scheiden 2 Arbeiten aus: Nr. 45 – einstimmig – ausgeschieden, Nr. 59 – zwei Gegenstimmen – ausgeschieden, 3 Arbeiten werden somit als Preisgruppe festgelegt: Nr. 84 Nr. 21 Nr. 68</p> <p>Die Mentoren der jeweiligen Arbeit verfassen und verlesen ihre Beurteilung. Nach eingehender Diskussion erfolgt die Abstimmung über die Rangfolge der Preisgruppe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nr. 84 – Latz & Partner GbR 2. Nr. 21 – Wich Architekten 3. Nr. 68 – M3 Architekten <p>Der festgelegten Rangfolge entsprechend werden die Preissummen wie folgt verteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preis – dotiert mit 10'000,- € 2. Preis – dotiert mit 7'500,- € 3. Preis – dotiert mit 5'000,- €. <p>Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Preisträger des 1. Preises auf der Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes mit der weiteren Bearbeitung gemäß Punkt 18 der Auslobung zu beauftragen.</p>
5.	<p>Abschluss</p> <p>Der Vorsitzende dankt der Vorprüfung und Wettbewerbsbetreuung für die gute Arbeit. Das Preisgericht erteilt der Vorprüfung die Entlastung. Der Vorsitzende dankt dem Auslober für die gute Zusammenarbeit und allen Mitgliedern des Preisgerichts – den Fach- und Sachpreisrichtern und den sachverständigen Beratern – für die engagierte Arbeit. Er wünscht dem Projekt eine gute Verwirklichung und gibt das Wort zurück an den Auslober. Der Auslober bedankt sich bei dem Vorsitzenden für die kompetente Leitung des Wettbewerbsverfahrens, bei den Preisrichtern, Vorprüfern und sowie bei den Wettbewerbsteilnehmern für die geleistete Arbeit. Die Wettbewerbsteilnehmer werden im Anschluss an die Sitzung von Frau Bürgermeisterin Mutsch telefonisch benachrichtigt, die schriftliche Benachrichtigung erfolgt durch die Stadt Esch-sur-Alzette. Die Sitzung wird um 17.30 Uhr geschlossen.</p>

Unterschrift Protokollführer

Punkt	Beschreibung
-------	--------------

Hinweis:

Virtuelle Ausstellung im Internet

unter: <http://www.competitionline.de>

Die vollständige Ausstellung der 5 Wettbewerbsarbeiten ist ab Dienstag, 16.03.04 eingerichtet, download von Wettbewerbsprogramm, Erläuterungsberichten der Verfasser und Juryprotokoll sind möglich.

Ausstellung im Rathaus Esch-sur-Alzette

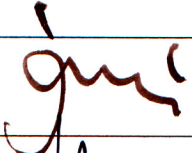


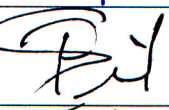


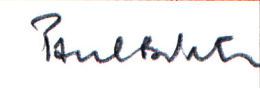
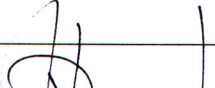
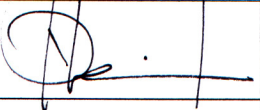
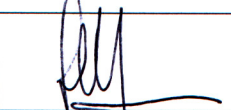

Die Ausstellungseröffnung mit anschließendem Pressetermin findet am 30.03.04 um 11.15 Uhr im Rathaus Esch-sur-Alzette im großen Sitzungssaal, 1. OG statt.

Die Ausstellung wird vom 31.03. bis 16.04.04 zu besichtigen sein.

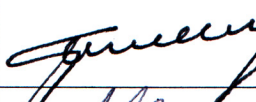

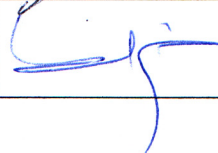


Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9-12 und 14–17 Uhr (Ausnahme: keine Besichtigungen am Freitag, 02.04.04).

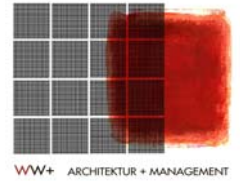
Besprechung - Teilnehmerliste

Projekt	GP01 - Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze
Thema	Jurysitzung
Datum	10.03.2004 / ab 08.00 Uhr
Ort	Hôtel de Ville Esch-sur-Alzette

Name	Firma	Stimmrecht	Unterschrift
Fachpreisrichter			
Minkus Jürgen Präsident	Architekturbüro Minkus & Wolf Köln, D	X	
Bava Henri	Agence TER Paris, F	X	
Müller Cornelia	Lützw7 Berlin, D	X	
Schmit Philippe	Vertreter OAI Atelier H2S, Luxembourg	X	
Schoellen Marc	Service des Sites et Monuments Nationaux, Luxembourg, L	X	
Schreiber Roger	Directeur Général des Services Techniques de la Ville de Thionville, F	X	
Stellvertretende Fachpreisrichter			
Bretz Paul	Paul Bretz Architecte Luxembourg, L	0	
Fütterer Rolo	Büro Jo Coenen Maastricht, NL / Esch, L	0	
Heirend Diane	Vertreter OAI Atelier H2S, Luxembourg	0	
Sachpreisrichter			
Mutsch Lydia	Bürgermeisterin Stadt Esch-sur-Alzette, L	X	
Hinterscheid Henri	Bautenschöffe Stadt Esch-sur-Alzette, L	x	

Besprechung - Teilnehmerliste

Name	Firma	Stimmrecht	Unterschrift
Stellvertretender Sachpreisrichter			
Hoffmann André	Mitglied des Schöffenrats Stadt Esch-sur-Alzette,	0	
Fachexperten			
Goedert Jean	Stadtarchitekt Esch-sur-Alzette, L	0	
Molitor Romain	Trafico Verkehrsplaner, Wien, A / Luxembourg, L	0	
Weidig Paul	Leiter des Stadtbauamts Esch-sur-Alzette, L	0	
Protokoll			
Bronowski Christina	WW+ Architektur + Management Sàrl Esch-sur-Alzette, L	0	
Wagner Luc	WW+ Architektur + Management Sàrl Esch-sur-Alzette, L	0	



Projekt: GP01 - Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze

Protokoll

Besprechungsthema: Jury-Endbericht

Anwesende: siehe Teilnehmerliste vom 10.03.04

Datum	10.03.2004	Verfasser	LW/CB
Ort	Großer Sitzungssaal 1. OG Hôtel de Ville, Esch-sur-Alzette	Datum Protokoll	10.03.04

Punkt	Beschreibung
-------	--------------

1.	<p>Wettbewerbsarbeit Nr. 84 (Id.Nr. 35 79 24) - Latz + Partner GbR in Zusammenarbeit mit Christian Bauer Associés, Bridel und Lichtplanung Gerd Pfarré, München</p> <p>1. Leitidee Die Grundidee basiert auf der zeitgenössischen Interpretation des alten Ortskerns und der Ablesbarkeit der historischen Entwicklungen, formuliert werden 3 zusammenhängende Plätze mit Aufenthaltsqualität und Informationsgehalt. Vom Boulevard Berwart bis zur Rue du Fossé wird ein differenziert gestaltetes Kontinuum entwickelt, mit einer charakteristischen Gestaltsprache und Nutzungen für den Altstadtbereich. Es gelingt dem Verfasser sein Verständnis der 3 Plätze umzusetzen. Der Place Grand-Rue als ältester Platz in Esch, galt bis Mitte des 19. Jahrhundert als zentraler Dorf- und Markplatz. Die beiden größeren Plätze markieren die Ränder und Eingänge des alten Siedlungskerns.</p> <p>2. Gestaltungskonzept Die Vorzonen vor den Häusern werden definiert, die Höhenentwicklungen werden aufgenommen. Die Idee eines extrovertierten und „spielbaren Stadtraumes“ wird positiv bewertet.</p> <p>Place de l’Hôtel de Ville Die Platzfläche entwickelt sich als großzügig flächige Kommunikationszone nach Süden. Die Platzfläche wird gefasst durch Glaskuben, den Tiefgaragen-Ausgängen, Holzbänken, einer Baugruppe und einem flachen Wasserbecken, in dem die Alzette „zitiert“ wird. Positiv werden die beiden langen Sonnenbänke vor dem Rathauses bewertet. Das Regendach (Pergola) schließt den Platz zur Grand-Rue hin ab. In der Mitte des Platzes ermöglichen Glasplatten den Blick auf die rote Erde der „Terres Rouges“ im „Erzgarten“ im 1. Tiefgeschoss der Tiefgarage. Das Baumensemble des Platzes wiederholt sich spielerisch am Norbert Metz Platz sowie in der Rue de Luxembourg. Die Bäume wurden differenziert nach Blütezeit und -farbe ausgewählt. Die Beleuchtung des Platzes erfolgt über 3 Stehlen, Bodenstrahler, illuminierte TG-Ausgänge und das illuminierte Wasserbecken. Die vorgeschlagene Positionierung der Bushaltestelle in der Nähe des TG-Aufgang ist zu überarbeiten, ebenso der Bereich des vorgesehenen Wasserspiels.</p> <p>Place Grand-Rue Dem Verfasser gelingt es, diesem Platz eine eigene Identität zu geben. Der durchgängige Pflasterbelag weitet den Platzraum. Exponiert steht am höchsten Punkt des Platzes eine große „Chaise Longue“ als skulpturales Sitz- und Spielmöbel. Unter den Bäumen wird ein Dorfplatz mit seinen typischen Insignien gestaltet: dem Brunnen und der Bank, die gleichzeitig Stützmauer ist.</p>
----	---

Punkt	Beschreibung
	<p>Place des Remparts</p> <p>Eine Baumhecke aus geschnittenen Platanen zeigt die Linie der alten Wallanlagen und grenzt den Platz vom Verkehr ab. Die beiden Überdachungen der Bushaltestellen unter der Baumhecke bilden ein illuminiertes „Entrée“ zur Altstadt. Die Einsteigestellen der Busse sind lediglich im Belag abgesetzt.</p> <p>Der westliche Teil des Platzes kann frei genutzt werden. Ein Wasserspiel schließt den Platz nach Süden. Die Beleuchtung mittels 3 Lichtstehlen kann der Nutzung angepasst werden.</p> <p>Die Höhenunterschiede im südlichen Teil des Platzes vor dem markanten Kopfbau des „Haus des Notars“ werden überzeugend durch Steinbänke gelöst.</p> <p>Beleuchtungskonzept</p> <p>Die Nachtbeleuchtung betont die spielerische Inszenierung und bleibt trotzdem funktionell mittels Leuchtmasten, Straßenlaternen, Wandlaternen, Boden- und Wandflutern.</p> <p>Oberflächen</p> <p>Kenmaterial der Altstadt ist Pflaster, gesägt oder gespalten, im Bereich der Fahrspur betonverfugt. Die Verfasser zeigen eine fundierte Auseinandersetzung mit ortstypischen Farben und Materialien. Ebenso erscheint das oststypische Element „Wasser“ in spezifischen Spielarten.</p> <p>Die angebotene Möblierung (Sitzbank, Chaise Longue, Wassertisch) wirkt identifikationsstiftend und wird als spielerischer Aspekt begrüßt.</p> <p>Manuel Urbain</p> <p>Das Manuel Urbain ist fundiert ausgearbeitet und umfasst Objekte wie Bänke, Sitzgelegenheiten, Poller, Mülleimer, Fahrradbügel, Versorgungseinheiten für Kirmesstände, Blumenkübel genauso wie die Vegetation die differenziert nach Blütezeiten und Farbigkeiten eingesetzt wird.</p> <p>Die Stadtmöbel sind zweckmäßig und gleichzeitig frei „beispielbar“. Fraglich bleibt jedoch die Eignung der „Chaise Longue“ und des Wassertischs zur Vervielfältigung und der Anwendbarkeit auf die gesamte Innenstadt.</p> <p>Besonderheiten dieser Arbeit</p> <p>Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten und der Geschichte des Ortes, gelingt ein harmonisches und schlüssiges Gesamtkonzept. Der Bearbeiter zeigt einen differenzierten Umgang mit den Höhenentwicklungen im Wettbewerbsgebiet.</p> <p>Die sorgfältig ausgearbeiteten Ideen, bieten einen reizvollen Lösungsansatz, der weiterentwickelt werden kann.</p>

Punkt	Beschreibung
2.	<p>Wettbewerbsarbeit Nr. 21 (Id.Nr.13 62 54) - Wich Architekten Bartenbach Lichtlabor GmbH, Aldrans/Innsbruck, A</p> <p>1. Leitidee Basis der Grundkonzeption für die drei Stadtplätze ist der historische Ansatz, die Entstehung der ovalen Siedlungsstruktur von Al-Esch und der anschließenden Stadterweiterung im 19. Jahrhundert. Hier wirkt ein starkes Band in Form einer homogenen Pflasterstruktur als verbindendes und überlagerndes zeitgemäßes Element von Ost nach West inklusive der jeweils für die einzelnen Plätze vorgeschlagenen pointierten konzeptimmanenten Sezierungen wie Glaskuben, Bänke und eine Wasserrinne.</p> <p>2. Gestaltungskonzept</p> <p>Place de l'Hôtel de Ville Der Auftakt ist der Place de l'Hôtel de Ville, der einerseits unpräzise wirkt, andererseits jedoch basierend auf dem Bestand aufgebaut und den Raum als Steinimplantat inklusive der zukünftigen Tiefgarage mit Eingängen spannungsreich neu integriert und die irregulären, seitlich der Platz flänierende Baumreihen besonders überzeugen.</p> <p>Eine Doppelreihe Platanen in den Achsen des Rathauses fasst den Platzraum. Unter den Bäumen befinden sich die TG-Ausgänge und Aufenthaltsbereiche mit Bänken, loser Bestuhlung und einem Kinderspielplatz.</p> <p>Die Größe des Platzraums zwischen den klassischen Doppelbaumreihen wirkt angemessen und erscheint als überzeugende Lösung. Der Mehrwert dieser Fassung gegenüber der Nutzung des Raumes als Sonnenplatz bleibt jedoch fraglich.</p> <p>Oberfläche Platz: großformatige Platten werden in der Flucht des Rathauses verlegt.</p> <p>Verkehr: 2 Bushaltestellen sind vorhanden. Die vorgeschlagenen Mischbereiche sind problematisch im Bezug auf die Alltagsnutzung.</p> <p>Place Grand-Rue Das Band der Grand-Rue wird weitergeführt, mit der selbstverständlichen Einbindung der Place Grand-Rue mit Stadtterrasse und Stadtgarten als Stadtfenster bzw. Refugium im urbanen Stadtgefüge. Der wiederkehrende Baumhain aus dem Place des Remparts bildet hier das plausible Ende des neuen Bandes. Die Bereiche an den Gebäuden bilden eine Separierung der Verkehrsströme an.</p> <p>Die Stützmauer wird in Floatglas-Laminat ausgebildet.</p> <p>Verkehr: Problematisch erscheint dieser Mischbereich im Bezug auf die Nutzung durch Schulkinder, Anwohnerverkehr und Busverkehr.</p> <p>Place des Remparts Der Platz wird in 2 Bereiche geteilt. Der „grüne und bewegte“ Teil wird der Hauptachse zugeordnet, er bietet Flächen für Anwohnerparken, Flächen zum Sitzen unter Bäumen und einen Spielplatz. Der Baumbestand wird ergänzt.</p> <p>Verkehr: Aufgrund der Lage des Spielplatzes ist zu vermuten, dass der Anrainer- und Busverkehr rechts und links der grünen Mittelzone fließt. Keine Differenzierung im Belag. Die Nutzung beider Bushaltestellen ist nicht überzeugend. Dieser Bereich ist unter dem Aspekt der unklaren Führung und Organisation des Verkehrs nicht tragbar gelöst.</p> <p>Der westliche „steinerne Markplatz“ bietet als öffentlicher Treffpunkt Aktivitäten wie Cafés, Terrassen, Restaurants. Der nord-westliche Teil des Platzes wird zur Strasse hin durch ein Wasserbecken begrenzt. Dieser Platz „sitzt“ richtig in seiner Orientierung und vorgeschlagenen Nutzung.</p> <p>Oberflächen: Die „Haupt- und Nebenadern“ der Altstadt werden über den Stadtboden differenziert: alle Nebenstrassen der Altstadt erhalten eine Oberfläche in wilder Verlegart, die Hauptachse der Grand-Rue erhält eine ruhige einheitliche Textur, wobei der Place Grand-Rue in den Strassenraum (Granit in braun-gelb-Abstufungen) übergeht. Die beiden definierten Platzzonen von Remparts und Hôtel de Ville werden mit großformatigen Platten belegt.</p> <p>Beleuchtung Hauptelement ist eine Wand- oder Fassadenleuchte, frei ausrichtbar und punktuell einsetzbar. Die Beleuchtungsintensität („hell und dunkel“) soll zwischen Hauptachse und Altstadt differenzieren.</p> <p>Die Stadtmöbel aus Floatglas-Laminat fungieren als Gestaltungs- und Beleuchtungselemente („leicht und schwer“).</p>

Punkt	Beschreibung
	<p>Manuel Urbain</p> <p>Wurde ausgearbeitet, die Elemente sind in den Plänen verteilt und umfassen Bodenbeläge, Wandleuchten und Möblierung. Hauptgestaltungsmaterial ist Floatglas-Laminat.</p> <p>Besonderheiten dieser Arbeit</p> <p>Floatglas wird als Hauptgestaltungselement für die Möblierung im öffentlichen Raum (Bänke, TG-Ausgänge, Wartehäuschen) und im Wasserspiel verwandt und dient nachts als zusätzliches Beleuchtungselement.</p> <p>Dieser konsequente Konzeptansatz überzeugt durch seine Schlichtheit und eindeutige Haltung im Umgang mit der Formensprache. Nicht nachvollziehbar ist in diesem Zusammenhang der Umgang mit der bestehenden Topographie und der vorgeschlagenen Verkehrsführung. Die minimalisierte Aussage zur Ausstattung gehört zum Konzeptansatz.</p> <p>Durch die große Anzahl der Menschen im Strassenraum und die zurückhaltende Anzahl an Parkplätzen entsteht der Eindruck einer Fußgängerzone. Dies unterstreicht auch der Eindruck dass die Beläge völlig eben ohne Absätze und Versprünge zu verlaufen scheinen.</p> <p>Die generelle Konzeptidee ist konsequent und die Arbeit scheint überarbeitungs- und anpassungsfähig.</p>

Punkt	Beschreibung
3.	<p>Wettbewerbsarbeit Nr. 68 (Id.Nr. 94 73 98) - M3 Architectes</p> <p>In Zusammenarbeit mit Karl Bauer, Dipl. Ing. Karlsruhe, D und Belzner Holmes, Heidelberg, D</p> <p>1. Leitidee</p> <p>Die Verfasser sehen das Wettbewerbsgebiet als Perlenkette, die Stadträume unterschiedlicher Qualität und Proportion aneinander reiht. Der Entwurf schafft die klassische Raumfolge Platz-Strasse. Es gelingt den Autoren, mit wenigen Gestaltungselementen, der Materialisierung des Stadtbildes einerseits, der Anlage von Baumreihen andererseits, spezifische Strukturen für die drei Plätze zu schaffen.</p> <p>2. Gestaltungskonzept</p> <p>Place de l'Hôtel de Ville</p> <p>Unter der gesamten Fläche des Rathauses und des vorgelagerten Platzes wird ein Feld definiert. Das Ensemble wird durch die klassischen Doppelbaumreihen streng gefasst; die Stärkung der Symmetrie und der Rathausachse werden als erdrückend empfunden. Als zeitgemäße Lösung wird dieser Ansatz in Frage gestellt. Die Platzierung des Musikpavillons scheint ebenso fraglich.</p> <p>Die beiden Bushaltestellen am Rathaus werden durch eine Gesamtüberdachung zusammengefasst.</p> <p>Place Grand-Rue</p> <p>Der Place Grand-Rue erhält einerseits durch die Ausrichtung in Richtung der Schule und die Nutzung der bestehen Topographie und andererseits durch die feine Abstufung der Podeste entlang der Häuserreihe, einen dörflichen Charakter, was seiner Nutzung als Platz eines Wohnviertels angemessen scheint.</p> <p>Der Platz wird durch eine Gerichtslinde ergänzt.</p> <p>Place des Remparts</p> <p>Der Platzraum wird zu einer Großform zusammengefasst für Nutzungen und Veranstaltungen aller Art.</p> <p>Die Verlegung des Place des Remparts als Übereckplatz legt die der Sonne abgewendeten Häuserfronten frei, bei gleichzeitiger Neugestaltung des Vorplatzes der nach Osten orientierten Häuserreihe. Diese Entscheidung wird kritisch gewertet.</p> <p>Der Baumbestand der Kastanien bleibt erhalten und wird ergänzt. Unter den Bäumen werden Anwohnerparkplätze angeboten. Die geforderten Bushaltestellen sind vorgesehen.</p> <p>Die Aussagen zur Möblierung und zur Vegetation bleiben schematisch.</p> <p>Beleuchtungskonzept</p> <p>Raumkanten werden aufgehellt (Vertikallicht); ein gleichmäßiges vollmond-artiges Licht (Horizontallicht) soll für die Grundbeleuchtung sorgen. Die Bäume werden unterleuchtet.</p> <p>Am nördlichen Ende des Place des Remparts soll eine Lichtskulptur den Eingang zur Innenstadt akzentuieren.</p> <p>Place de l'Hôtel de Ville: Die TG-Ausgänge sollen als Lichtkörper ausgebildet werden.</p> <p>Bedauert wird grundsätzlich die sparsame Gestaltsprache.</p>

Punkt	Beschreibung
4.	<p>Wettbewerbsarbeit Nr. 59 (Id.Nr. 54 73 71) - Wilmotte & Associés S.A.</p> <p>Atelier d'Architecture et de Design Jim Clemes S.A., Esch-sur-Alzette, L, Neveux & Rouyer, Paris, F und Lightec, Boulogne Billancourt, F</p> <p>1. Leitidee</p> <p>Es ist die Absicht der Verfasser, den bestehenden Grüngürtel um Esch durch die Flächen der ehemaligen Industrieparks zu ergänzen und die Verbindung der bestehenden und neuer Stadtstrukturen durch Stadtparks und „grüne Achsen“ in Form von stehender Vegetation und einem durchgängigen Bodenbelag herzustellen. Das Wettbewerbsgebiet soll von 3 dieser „grünen Achsen“ durchdrungen werden.</p> <p>Das Wettbewerbsgebiet soll durch 3 Leuchtpunkte verbunden werden: am Place de l'Hôtel de Ville: Info-Pavillon, am Place Grand-Rue durch Leuchtstufen sowie am Place des Remparts durch ein Licht-Grünband.</p> <p>2. Gestaltungskonzept</p> <p>Place de l'Hôtel de Ville</p> <p>Grundsätzlich scheint die Behandlung des Place de l'Hôtel de Ville als Solitär möglich. Der Platz wird auf seine maximalen Maße ausgedehnt und auf 3 Seiten von Baumreihen umgeben, klassische Doppelbaumreihen vermitteln eine „strenge Ruhe“ auf dem Rathausplatz. Grundsätzlich scheint diese Auffassung legitim, wird als zeitgemäße Lösung jedoch in Frage gestellt.</p> <p>Parallel zu den Doppelbaumreihen, befinden sich „Funktionsbereiche“ wie die TG-Ausgänge, Kiosk, Sitzbereiche. In den Sitzgelegenheiten integriert befinden sich die technischen Versorgungseinheiten für den Platz. Das klare Konzept wirkt durch die Möblierung überladen.</p> <p>2 Wasserflächen werden dem Rathaus vorgelagert. Der Mehrwert dieser strengen Fassung des Ensembles gegenüber der Nutzung der Rathausfassade als Sonnenplatz scheint jedoch fraglich.</p> <p>Die Platzfläche ist belegt mit großflächigen Sichtbetonplatten – im Gegensatz dazu stehen die kleinteiligen Anschlussflächen aus standardisierten Betonsteinplatten. Die Fahrspuren werden klar abgegrenzt gegenüber den sonstigen Flächen.</p> <p>2 Bushaltestellen sind vorhanden. Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Bahnhof ist in die Flucht des Rathauses geschoben, was den Verkehr der Kreuzung und die TG-Zufahrt behindert.</p> <p>Place Grand-Rue</p> <p>Der Platz bietet Aufenthaltsqualität und wird entsprechend seiner Höhenlinien terrassenförmig angelegt. Die Übergänge von Terrasse zu Terrasse bieten Sitzgelegenheiten, teilw. unter Bäumen. Der Baumbestand wird erhalten und ergänzt durch hochstämmige Bäume. Die starke Inszenierung dieses kleinen Platzes überzeugt nicht.</p> <p>Klar differenziert werden Fahrwege und sonstige Flächen, der Platz ist frei von Autos.</p> <p>Die Randbereiche des Platzraums und die angrenzenden Strassen sind bearbeitet und ins Gesamtkonzept integriert.</p> <p>Place des Remparts</p> <p>Teilt sich in 2 klar differenzierte Bereiche sowohl in Funktion als auch in Gestaltung.</p> <p>Der nord-westliche Teil ist begrünt durch Eichen, unter denen geparkt werden kann. Das grüne Band „Remparts“ soll den Wall der Altstadt wiedergeben.</p> <p>Der östliche Teil des Platzraumes stellt die Einfahrt und Öffnung zum Stadtzentrum dar. Dieser Teil des Platzes ist sparsam begrünt, um mögliche Nutzungen wie Markt, Kirmes etc. nicht einzuschränken.</p> <p>Verkehr: 2 Bushaltestellen sind vorhanden, jedoch wird die Nähe zur Kreuzung den Verkehr durch Rückstau beeinträchtigen.</p> <p>Materialien</p> <p>Durchgängig durch das ganze Wettbewerbsgebiet: Ortbeton, Granitpflastersteine, konventionelle Beton-Bürgersteinplatten, Vorgefertigte (standardisierte) Betonplatten.</p> <p>Vegetation</p> <p>Alle begrünt Flächen mit Vegetation werden als belebende und strukturierende Elemente angesehen.</p> <p>Lichtkonzept</p> <p>3 Lichtpunkte auf den 3 Plätzen des Wettbewerbsgebiets. Konzentration auf Details an Fassaden, Rathausplatz und Straßenzügen, zum Gesamtkonzept werden keine Aussagen gemacht.</p>

Punkt	Beschreibung
	<p>Manuel Urbain</p> <p>Gut ausgearbeitet, der Verfasser formuliert differenzierte und variantenreiche Aussagen zu Sitzbänken, unterschiedliche Einfassungen der Bäume, Pflanzkübel, Poller, Mülleimer, Fahrradbügel sowie den verschiedenen Beleuchtungskörpern mit Fassadenlaternen, Bodenflutern und Stehlen.</p> <p>Besonderheiten dieser Arbeit</p> <p>Der Verfasser bietet ein großzügiges Parkplatzangebot auf dem Place des Remparts sowie in den Anschlussbereichen des Wettbewerbsgebiets, die mit derselben Gestaltsprache behandelt werden. Grundsätzlich vermag die starke Inszenierung der einzelnen Plätze jedoch nicht zu überzeugen.</p>

Punkt	Beschreibung
5.	<p>Wettbewerbsarbeit Nr. 45 (Id.Nr. 72 11 02) - Weidinger Landschaftsarchitekten In Zusammenarbeit mit Sauerzapfe Architekten, Berlin, D und AG Licht, Bonn, D</p> <p>1. Leitidee Die Grundidee basiert auf der Unterscheidung der Stadtviertel mit ihrer eigenen Identität. Die Bearbeiter differenzieren zwischen dem Stadtteil rechts und links der „bewegten“ urbanen Achse sowie der Altstadt als „ruhendem Kern“.</p> <p>Der Place du Brill (Place de la Résistance) und der Rathausplatz werden der urbanen Achse (der Fußgängerzone) zugeordnet, die sich vom Schlossgoart bis zum Master-Plan-Gebiet der Terres Rouges zieht und im weiteren Verlauf der Alzette-Strasse von den Bearbeitern gestalterisch fortgeführt wird.</p> <p>Der Place de l’Hôtel de Ville wird als Solitär behandelt, im Gegensatz zur Gestaltsprache der Plätze Remparts und Grand-Rue, die dem Bereich der Altstadt zufallen.</p> <p>2. Gestaltungskonzept</p> <p>Place de l’Hôtel de Ville Als Element der urbanen Achse wird dem großzügigen Platz eine Pergola als Trennung zwischen Fußgängerzone und Platzraum vorgelagert. Im Bereich der Pergola werden Sitzgelegenheiten und ein Café angeboten. Der Pergola auf Seiten der Fußgängerzone vorgelagert ist eine Doppelreihe eines Wasserspiels, das sich vor dem Rathaus wiederholt.</p> <p>Dem Rathaus werden grüne Felder und lange Holz-Sitzbänke vorgelagert, die begrüßt werden. Trotzdem wirkt der Platz inszeniert.</p> <p>Die Beleuchtung des Platzes erfolgt über 6 Stehlen und die illuminierte Pergola.</p> <p>Die gewählten Materialien können nicht überzeugen.</p> <p>Verkehr Wurde durchdacht, die Zufahrten und Freibereiche, Radien und TG-Ein- und Ausfahrt funktionieren. Die beiden Bushaltestellen funktionieren. In der Rue de Luxemburg wird ein 2-Bahn Verkehr angeboten. TG-Ausgänge werden transparent dargestellt, eine weitere Aussage wird vermisst.</p> <p>Place des Remparts «Wallplatz für Alltagsnutzungen» Der Raum wird zu einer Platzeinheit zusammen gefasst. Die Verlegung der Strasse auf die Ostseite, wird als fraglich bewertet.</p> <p>Der Baumbestand der Kastanien bleibt erhalten und wird ergänzt.</p> <p>Die Möblierung des Platzes beschränkt sich auf Kreisbänke und Infostehlen, die gleichzeitig der Beleuchtung dienen. Diese Aussagen bleiben schematisch.</p> <p>Die Beleuchtung wird durch Lichtstehlen ergänzt.</p> <p>Verkehr 2 Bushaltestellen sind vorhanden, die Wartezone in Fahrtrichtung stadtauswärts ist zu klein und ohne Unterstand.</p> <p>Das Angebot an Anwohnerparkplätzen unter den Bäumen wird begrüßt.</p> <p>Place Grand-Rue « grüner Hainplatz zum Wohnen » Die Verfasser beabsichtigen, einen Platz zum ruhigen Wohnen und als „Ort der Anschauung“ zu schaffen. Der Lindenhain in der Platzmitte wird wie der Place des Remparts durch einen oberflächenbündigen Basaltstreifen eingefasst. Anwohnerparken wird am straßen-abgewandten Teil des Hains angeboten.</p> <p>Die vorhandenen Platanen werden durch Linden ergänzt.</p> <p>Materialien Das graue Granitpflaster ist Kennmaterial der Altstadt, es zieht sich bis zum Place Grand-Rue und durch die Nebenstrassen.</p> <p>Platzoberflächen: graues Granitpflaster, Differenzierung der Nutzungsbereiche durch Verlegeart und Bauweisen, Platzeinfassung durch oberflächenbündigen Basaltstreifen, es sind keine Hochborde entlang der Fahrbahn vorgesehen.</p> <p>Begrüßt wird die Ergänzung des Baumbestands.</p> <p>Manuel Urbain Es werden keine differenzierten Angaben zu Vegetation, Beleuchtung und Stadtmobiliar gemacht.</p>

Punkt	Beschreibung
	<p>Beleuchtungskonzept Betont werden sollen markante Ecken, Trennung von Strasse und Platz, Plätze mit Leuchtkörpern. Die Darstellung des Beleuchtungskonzepts kann nicht überzeugen.</p>

Unterschrift Protokollführer